



Sven S., 45 Jahre, ledig und 2 Kinder, ist seit 6 Jahren arbeitslos und während dieser Zeit zum 1. Mal straffällig geworden. Die erste Verurteilung erfolgte wegen Fahrens unter Alkohol, woraufhin ihm unter anderem der Führerschein entzogen wurde. Wegen Sachbeschädigung wurde er zum 2. Mal verurteilt und kam so zum **CJD Prignitz**, um 354 Stunden **gemeinnützige Arbeit** abzuleisten.

Das HSI-Team übernahm die Organisation und Überwachung der gemeinnützigen Arbeit und sandte Sven S. zur „Wittenberger Tafel“. Zeitgleich erhielt er vom Jobcenter Perleberg eine Zuweisung in die Maßnahme des CJD Prignitz „Gastrobus“ - und ein Paradestück an Zusammenarbeit von Ämtern, Behörden, Arbeitgeber und freien Trägern begann. Die Räder von „HSI“, „Gastrobus“, „Wittenberger Tafeln“ und Jobcenter griffen ineinander, um ihm durch eine enge abgestimmte Zusammenarbeit, bei der sozialen und beruflichen Integration zu helfen.

Für Sven S., Koch von Beruf, wurde ein Arbeitgeber an der Ostsee – Seebrücke Sellin -, gefunden, der eine Möglichkeit fand, Arbeit und Ableistung von gemeinnütziger Arbeit zu verbinden. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase in seinem Tätigkeitsfeld als Koch im Dezember 2012 wurde er von der Arbeit freigestellt, um seine Sozialstunden bei den „Wittenberger Tafeln“ abzuleisten. Sven S. versucht nun, diese bis zum Beginn seines 2. Arbeitsvertrages im März 2013 abuarbeiten. Eventuelle Restzahlungen sollen in Ratenzahlungen umgewandelt werden, da er dann über einen Verdienst verfügen kann.

Sven S. bedankt sich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Projekt „Haftvermeidung durch soziale Integration“, Maßnahme „Gastrobus“ des CJD Prignitz und den „Wittenberger Tafeln“, die ihm geholfen haben, seine Strafe abuarbeiten und seine Arbeitslosigkeit zu beenden.

Kontakt:

Andrea Wetzlmair, CJD Prignitz e.V., Projektleiterin Arbeit statt Strafe 0173 / 7458262

(Im Bild von links: Grit Stritzbaum CJD Prignitz e.V Projekt HSI. , Sven Steller und Berthold Ichmann vom Projekt Gastrobus CJD Prignitz e.V.)



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Investition in Ihre Zukunft



Gefördert durch das Ministerium der Justiz aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg